
Furcht

Lexikon zur Bibel S. 357/358

- 1) **Allgemein:** Furcht bezeichnet die bangende Haltung des Menschen vor wirklicher oder gedachter, immer aber bekannter Gefahr (im Gegensatz zu Angst, die auf Unbestimmtes gerichtet ist). Da das Leben und die Güter des Leben ständig in Gefahr, weil von den verschiedenen Mächten bedroht, sind, haben die Menschen ständig Grund, sich zu fürchten. Die Furcht ist ein Urphänomen menschlicher Existenz.

Die Furcht des Kindes vor dem „schwarzen Mann“ ist qualitativ nicht verschieden von der Furcht der Erwachsenen. In der Furcht kommen sich primitive und hochzivilisierte Menschen sehr nahe.

2) In der Bibel

Die Bibel berichtet von Angst ebenso wie von Furcht. Sie zeichnet ja keine „Übermenschen“, sondern schwache, angefochtene Menschen ((Ps 34,5; Mt 14,26; 28,4; Joh 7,13; Apg 2,43; 1 Kor 2,3). Nüchtern und realistisch spricht die Bibel davon, daß jeder Mensch Grund hat, sich zu fürchten vor den unheimlichen Mächten, die mit ihm und um ihn sind (Eph 6,12), vor Sünde, Tod und Teufel.

Nur der, der stärker ist als alle diese Mächte, kann von dieser Furcht wahrhaft befreien: Jesus. Das wird bezeugt durch sein mehrfaches „Fürchte dich nicht!“ (z.B. Mk 5,36).

Zeichen des Unglaubens ist es, sich da zu „fürchten, wo nichts zu fürchten ist“ (Ps 53,6; vgl. Jes 57,11).

3) Gottesfurcht und Gottesliebe

So sehr die Bibel von der Freiheit von der Furcht, weil Christus der Befreier ist, so sehr betont sie die einzig richtige Furcht: die Furcht vor Gott. Furcht und Ehrfurcht fließen hier ineinander – wer Gott fürchtet, achtet ihn in Ehrfurcht; und umgekehrt: Wer Ehrfurcht vor Gott hat, fürchtet ihn auch, weil er um seine Heiligkeit weiß.

Angemessene Folge dieser Furcht ist nicht Scheu, die übervorsichtigen Abstand halten will, sondern Hoffnung: „Das werden viele sehen und sich fürchten und auf den Herrn hoffen“ (Ps 40,4)

Hebr. *jirah* ist Furcht vor Gott und Ehrfurcht. Sie ist aber auch wahre Klugheit und der erste Schritt auf dem rechten Weg, der zum Ziel führt (Hiob 28,28; Ps 111,10; Spr 1,7; 9,10).

Furcht ist für den Frommen die Grundhaltung, die er Gott gegenüber einzunehmen hat.

Handbuch - Furcht

Wem die Gottesfurcht fehlt, der zeigt, daß er nur in dieser Welt zu leben glaubt, wo ihm kein Raum mehr für das transzendente Gegenüber Gott bleibt. Diese Haltung ist aber eine folgenreiche Täuschung: Die Diesseitigkeit wird in dem Augenblick schwankend, in dem sie das Gegenüber Gottes verliert. Denn nur in diesem Gegenüber hat sie ihren Bestand (Kol 1,17; Hebr 1,3).

Wer sich vor Gott nicht mehr fürchtet und keine anderen Wirklichkeiten als die des Diesseits anerkennt, fällt einer viel schrecklicheren Furcht anheim: der Angst vor dem Nichts.

Er muß wieder lernen, die biblische Wahrheit zu erfassen: daß Gott zu fürchten ist (5 Mo 10,12.20; Mt 10,28; Röm 11,20f).

Aber nicht die Furcht vor Gott ist das letzte Ziel, sondern die Liebe zu Gott, die auf die Liebe Gottes zu uns antwortet. Dieser Gedanke der Gottesliebe überwiegt im NT den Gedanken der Gottesfurcht, wenn auch hier der Schrecken vor dem unbegreiflichen unfassbaren Gott nicht fehlt (Hebr 12,28f u.ö.)

- 4) Im NT sollen die Gebote nicht aus (sklavischer) Furcht, sondern freiwillig, aus Liebe und kindlicher Ehrfurcht gehalten werden (Joh 14,15.23). Wer auf die Liebe Gottes mit seinem Gehorsam antwortet, handelt nach dem neuen Gesetz der Freiheit der Kinder Gottes (Röm 8,21)

Je stärker die Liebe zu Gott wird, desto schwächer wird die falsche, sklavische Furcht. Solche Furcht ist nicht in der Liebe (1 Joh 4,18). Meisterhaft hat Luther in der Auslegung zum ersten Artikel die Furcht vor Gott (entsprechend dem „Ich bin der Herr“) mit der Liebe zu Gott („dein Gott“) verknüpft: „Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen“

Furcht

- 1,6 **Große Furcht und Zittern ergreift sie bis zu den Enden der Erde.** Die erhabenen Berge und die hohen Hügel werden erniedrigt und schmelzen wie Honigseim in dem Feuer. Die Erde wird überflutet werden und alles, was auf derselben ist, umkommen, wenn das Gericht kommt über alle, auch die Gerechten.
- 99,6 Wehe euch, o Verderbte des Herzens, die ihr wacht einzusehen das Böse! Und es geschieht, **daß euch erreicht die Furcht, und niemand ist, der euch helfe.**
- 100,5 **Und deshalb haben sie Furcht;** denn alle ihr schöner Reichtum ging aus in das Meer mit ihnen. Und Gutes denken sie nicht in ihrem Herzen, weil das Meer sie verschlingen wird und sie untergehen werden in ihm.
- 102,3 **Und alle Lichter werden bewegt sein in großer Furcht,** und die ganze Erde wird bestürzt sein, und zittern und Angst empfinden.

furchtbar / ehrfurchtgebietend

- 14,12 Und ich näherte mich einer geräumigen Wohnung, welche auch gebaut war mit Steinen von Kristall. Sowohl ihre Wände, als ihr Fußboden waren mit Steinen von Kristall, und von Kristall war auch der Grund. Ihr Dach hatte das Ansehen von Sternen, die sich heftig bewegen, und von leuchtenden Blitzen, und unter ihnen waren Cherubs von Feuer und ihr Himmel war Wasser. Eine Flamme brannte rings um ihre Mauern, und ihr Portal loderte von Feuer. Als ich in diese Wohnung trat, war sie heiß wie Feuer und kalt wie Eis. Keine Luft oder kein Leben war dort. Schrecken überwältigte mich **und ein furchtbares Zittern ergriff mich.**
- 21,2 Und da sah ich weder das ehrfurchtsgebietende Werk eines erhabenen Himmels, noch einer festgestellten Erde, **sondern einen öden Raum, bereit gehalten und furchtbar.**
- 21,4 Von da ging ich nachher **weiter zu einem anderen furchtbaren Platze,**
- 21,5 wo ich sah die Tätigkeit eines großen lodernden und glänzenden Feuers, in dessen Mitte eine Trennung stattfand. Feuersäulen bekämpften einander bis zu dem Ende des Abgrundes; und tief war der Abhang. Doch weder Maß noch seine Größe war ich im Imstande zu entdecken; auch konnte ich seinen Ursprung nicht wahrnehmen. Da rief ich aus: **Wie furchtbar ist dieser Platz** und wie schwer zu erforschen!
- 88,38 **und sein Antlitz war glänzend und furchtbar und herrlich sein Anblick.** Doch die Wölfe fingen an nachzufolgen jenen Schafen, bis sie sie erreichten an einem Wassersee.
- 88,48 Und darnach sah ich den Herrn der Schafe, welcher stand vor ihnen, **und sein Anblick war furchtbar und streng.**